

„Bilachaos“ nimmt Stellung pro K24n

## „Laggenbeck kommt nicht weiter“

-pd- **IBBENBÜREN.** Wie stolz war doch die Bürgerinitiative „Bilachaos“ vor rund zehn Jahren, als sie zusammen mit Verantwortlichen der Stadt und des Kreises die offizielle Eröffnung der „Umgehung für Laggenbeck“ feiern konnte, heißt es in einer Pressemitteilung des „Bilachaos“. Aber nur ein Teil dieser Umgehung wurde bis heute verwirklicht.

Ruft man sich laut BI vorab die wichtigsten Ziele im Zusammenhang mit der K24n als Umgehung in Erinnerung, so ging es darum, das Zentrum Laggenbecks, ein Ortsteil mit der Größe einer Kleinstadt, vom gefährlich verdichteten Durchgangsverkehr zu entlasten. Dazu war die Weiterführung des ersten Abschnittes der BAB-Anbindung ab dem Kreisverkehr beim Hof Löbke zum „neuen“ Gewerbegebiet auf dem alten Zechengelände geplant. Über eine solche Linienführung würden gleichzeitig weitere Siedlungsgebiete in den Randlagen, sowie mehrere Nachbarorte an die BAB angebunden. Das gesamte Planpaket dazu liegt abgewickelt und genehmigt vor.

Die BI „Bilachaos“ schreibt weiter: „Wie häufig bei sol-



Die Messanlagen an der Mettinger Straße in der Ortsdurchfahrt liefern Daten zu Tempo und Verkehrsaufkommen. Foto: Holger Luck

chen Projekten trugen kleinere Anliegergruppen Bedenken gegen die Linienführung in unmittelbarer Nähe vor, was entsprechend den Weiterbau verzögerte. Eine differenzierte, sachliche Auseinandersetzung mit dem Projekt unterblieb jedoch zu Gunsten eines pauschalen „Brauchen wir nicht, wir haben ja eine Straße auf den Berg“.

Die BI „Bilachaos“ teilt mit, dass sie „ihren sachlich differenzierten Ansatz konsequent weiter vorantreiben“ werde. Dies umso mehr, da sie sich sozusagen als Vertreter der übrigen 10.000 Bewohner von Laggenbeck sowie weiterer Verkehrsteilnehmer sieht, die eine Optimierung anstreben, die das

Zentrum Laggenbecks stark entlaste.

Ein besonderer Gefahrenpunkt im Ortskern sei nach wie vor der unzumutbare Fahrradweg und in diesem Zusammenhang die Sicherheit des Schulweges. Solange die K24n nicht fertiggestellt ist, bleibe die Mettinger Straße laut Straßenbauamt NRW eine Landstraße, die größere Funktionseinschränkungen durch Ortskernberuhigung von vornherein ausschließe. Laut BI sei es nicht möglich, nur die Ortsdurchfahrt abzustufen. Jede Verzögerung des Weiterbaus der K24n bedeute laut BI, dass sich die Situation im Ortskern weiter verschlechtere. Denn laut BI ist sicher: „Laggenbeck wächst!“

Offener Brief an Stadtrat

## K24no-Go fordert Stopp des Ausbaus

-pd- **IBBENBÜREN.** In den vergangenen Wochen haben Laggenbecker Bürger und Anlieger bzw. betroffene Grundstückseigentümer der geplanten K24n eine Rückmeldung der Bezirksregierung Münster zu ihren Einwendungen erhalten. Das teilt die Bürgerinitiative K24no-Go für den Erhalt des Lebensraums Kümperweg und gegen den Ausbau der K24n mit.

Wie zu erwarten, schreibt die BI, seien nur Wiederholungen von früheren Aussagen des Vorhabenträgers (Kreis Steinfurt) enthalten. Es habe keine neuen substantiellen Begründungen für diese Straßenplanung gegeben.

Es bleibe somit dabei, dass die Maßnahme im Wesentlichen mit einer Verkehrszunahme durch geplante Arbeitsplätze im Bereich der ehemaligen Zeche Oeynhausens begründet werde, so die BI K24no-Go. Insbesondere dieses Argument sei im Rahmen der Anhörung durch die Bezirksregierung im Mai 2022 durch die Vertreter des Kreises Steinfurt nicht belegt worden, schreibt die BI. Es zeige sich immer deutlicher, dass die erwartete Anzahl von Arbeitsplätzen nicht ansatzweise die bisherige An-

zahl der Arbeitsplätze erreiche und weiterhin auch nicht die zu transportierenden Tonnagen an frühere Zeiten heranreichen. Weiterhin könne nicht belegt werden, dass die Straße für neue Arbeitsplätze sorgen werde.

Auch die ihrer Meinung nach geringe Verbesserung im Hinblick auf eine nur sehr geringe Verkehrsreduktion im Laggenbecker Ortskern bzw. für die angrenzenden Siedlungsbereiche rechtfertigen laut der BI gegen den Ausbau diese Maßnahmen nicht.

Die Bürgerinitiative richtet an die Mitglieder des Ibbenbürener Stadtrates, die am Mittwoch tagen, folgenden Appell: „Sie haben heute die Wahl, einen Fehler der Vergangenheit zu revidieren! Übernehmen Sie heute Verantwortung! Verhindern sie die Zerstörung des Landschaftsbildes im Bereich des Kümperweges! Verhindern Sie die Folgen einer nicht mehr zeitgemäßen Verkehrsplanung! Verhindern Sie diese gravierende Verschwendung von Steuergeldern! Verhindern Sie die Enteignung von in Privateigentum befindlichen Flächen! Zeigen Sie Rückgrat und stimmen Sie heute für den Stopp der K24n!“